

Moskauer Kommunalwohnungen 1917 bis 1997: Materielle Kultur, Erfahrung, Erinnerung

Bearbeitet von
Philipp Pott

1. Auflage 2009. Buch. 312 S. Hardcover
ISBN 978 3 290 22001 3
Format (B x L): 15 x 21 cm
Gewicht: 594 g

Weitere Fachgebiete > Geologie, Geographie, Klima, Umwelt > Geodäsie und Geoplanung > Stadtplanung, Kommunale Planung

schnell und portofrei erhältlich bei

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Einleitung

Bereits kurz nach der Machtübernahme im Oktober 1917 begannen die Bolschewiki in Moskau mit der Enteignung grosser Wohngebäude, besonders der bürgerlichen und aristokratischen Oberschicht. Gleichzeitig setzte die Umverteilung des beschlagnahmten Wohnraums zugunsten des «Proletariats» ein. Die neu einziehenden Arbeiterfamilien erhielten meist jeweils nur ein Zimmer. Küche, Bad und Toilette mussten gemeinsam genutzt werden. Die «Kommunalka» wie dieser neue Wohnungstyp bald genannt wurde, war ein eigener Mikrokosmos und spiegelte als ein zentraler Ort des sowjetischen Alltagslebens die verschiedenen Perioden der sowjetischen Geschichte wider. Seit langem ein kultureller Allgemeinplatz, ist sie ihren (ehemaligen) Bewohnern bis heute in lebhafter Erinnerung. Philipp Pott legt eine umfassende, auch auf Erfahrungsberichte gestützte Studie zum Leben in den Moskauer Kommunalwohnungen vor.